

„640 Arbeitsplätze sind 640 Schicksale“

Ratsfraktionen betonen Solidarität mit Mitarbeitern der Zigarettenfabrik. Folgen für die Stadtkasse noch ungewiss

LANGENHAGEN (CAR). Die Ankündigung von Imperial Brands, dem Mutterkonzern des Hamburger Zigarettenherstellers Reemtsma, die Produktion am Standort Langenhagen einzustellen, hat nicht nur die rund 640 Angestellten des Werkes hart getroffen, sondern auch Langenhagens Politik. Das wurde in einer Aktuellen Stunde zum Thema am Montagabend im Rat deutlich. „Wir fordern die Verantwortlichen von Imperial Brands auf, zu prüfen, ob nicht eine kleinere Produktion in Langenhagen im Sinne der Beschäftigten aufrechterhalten werden kann“, sagte der SPD-Fraktionsvorsitzende Marc Köhler. Die Stadt Langenhagen sei eine finanzstarke Kommune mit circa 90 Millionen Euro Gewerbesteuer im Jahr. „Von daher sollte eigentlich auch der Weggang eines großen Gewerbesteuerzahlers zu verkraften sein. Wären da nicht das abzuarbeitende Investitionsprogramm und ein Bürgermeister, der alle Vorlagen der Verwaltung auf Neubauten trimmt statt auf sinnvolle Sanierungen.“ „Die wirtschaftlichen Folgen für Langenhagen sind immens und noch gar nicht absehbar. Wir sprechen hier vom Wegfall von Gewerbesteuererträgen in Millionenhöhe, die uns für wichtige Investitionen fehlen werden“, sagte auch der CDU-Fraktionsvorsitzende Jan Huelsmann. Es gehe aber bei der Schließung gerade um sehr viel



Aus nach 54 Jahren? Die Reemtsma-Zigarettenfabrik umfasst ein riesiges Grundstück an der Westfalenstraße. Sollte sich kein Käufer für das Werk finden, wird sich schnell die Frage nach einer möglichen Nachnutzung der Flächen stellen.
Foto: Mario Moers

mehr. „Der geplante Weggang bedeutet möglicherweise den Verlust von rund 640 Arbeitsplätzen – 640 Schicksale, 640 Existenzen, die vor einer ungewissen Zukunft stehen. Hinter diesen Zahlen verbergen sich Menschen mit Sorgen und Ängsten.“ Die CDU werde daher am geplanten Demonstrationsumzug, der am 16. November um 16.30 Uhr am Rathaus am Marktplatz starten und zum Reemtsma-Werk führen soll, teilnehmen.

„Wonach wurde entschieden, dass gerade der traditionelle

Standort in Langenhagen aufgegeben wird?“, fragte sich Wilhelm Zabel (Grüne). Offenbar werde gerade Gewinnoptimierung zulasten der Beschäftigten betrieben. Er habe jedoch große Hoffnungen, dass das Werk einen Käufer finde. „Dieses Industriegebäude ist einer der besten Standorte in ganz Langenhagen.“ „Wir müssen jetzt alles dafür tun, um das Beste für die Mitarbeiter herauszuholen“, sagte auch Andreas Eilers (WAL). Am besten wäre es, ein Konkurrent kaufe das Reemtsma-Werk

auf und übernehme die Angestellten. Einen „wirtschaftlichen, sozialen und emotionalen Schlag“ nannte Jürgen Alenberg (AfD) die angekündigte Werkschließung. Die Stadt müsse mit der Geschäftsführung noch einmal ins Gespräch kommen. Künftig bräuchte es einen Krisenstab, um frühzeitig zu erkennen, wenn es in einem Unternehmen brenne. Felicitas Weck (Die Linke) rief ebenfalls jeden dazu auf, Solidarität zu zeigen und beim geplanten Protestlaternenumzug dabei zu sein. Kritik am Bran-

chenmix in Langenhagen Langenhagen müsse jetzt die Chance nutzen, mit aktiver Wirtschaftsförderung nicht nur einen guten Steuerzahler, sondern vor allem einen Partner zu finden, ein Unternehmen, das sich mit Langenhagen identifiziert, forderte Marion Hasenkamp (Die Partei). Die FDP ergänzte, dass zudem zeitnah aufgezeigt werden müsse, wie groß die finanziellen Auswirkungen für Langenhagen sein werden. Man habe sich das Grab selbst geschaufelt, kritisierte Jens Mommsen. Es sei keine Überraschung, dass es mit Reemtsma zu Ende gehe. Die Stadt habe in der Vergangenheit zu viel auf Logistik gesetzt. Es hätte früher eine bessere Durchmischung in der Wirtschaft gebraucht, dann hätte man auch kein Problem, wenn ein großer Gewerbesteuerzahler wie Reemtsma „ins Husten komme“. Bürgermeister Mirko Heuer (CDU) betonte, dass die Stadt selbst erst kurz vor der Mitarbeiterversammlung bei Reemtsma von den Plänen erfahren habe. „Wir können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen, was das für Langenhagen bedeutet.“ Es gebe aber intensive Gespräche

mit der Geschäftsführung, um das möglichst schnell konkreter zu bekommen.

Dass das Ende von Reemtsma in Langenhagen kommen werde, sei auch für die Stadt absehbar gewesen. Schließlich seien zuvor schon mehrere Standorte sukzessive abgebaut worden. „Der Zeitpunkt kam nur überraschend“, so Heuer. „Es wird uns nicht gelingen, Reemtsma am Standort zu halten.“ Die Entscheidung sei an ganz anderer Stelle getroffen worden. Langenhagen habe aber durchaus schon einen guten Mix bei seinen Gewerbebetrieben aufgebaut. Bei der Stadt haben sich laut Heuer schon mehrere Interessenten für das Werk gemeldet, die Kontakt zur Geschäftsführung suchten. „Ich wäre gerne Makler für dieses Gelände. Wir können aber nur bedingt Einfluss darauf nehmen, was dort passiert“, sagte er. Man vermittele die Interessenten weiter. Den Weggang von Reemtsma bewertete der Bürgermeister abschließend so: „Es ist kein Desaster. Es ist ein schwerer Schlag, mit dem wir umgehen werden. Hier gehen deshalb aber nicht die Lichter aus.“

Für die Flugsicherheit: Bäume werden gestutzt

Arbeiten am Hannover Airport dauern bis Februar – Auch Übergangsflächen der Nord- und Südbahn liegen im Blickfeld

LANGENHAGEN (VOI). Am Hannover Airport müssen Bäume weichen – aus Sicherheitsgründen. In den kommenden Wochen werden rund um das Flughafengelände Bäume und hohes Buschwerk überprüft und bei Bedarf fachmännisch gekürzt, wie der Flughafen mitteilt. Bäume und Büsche, die zu hoch seien, stellten demzufolge eine Gefahr für Flugzeuge bei Start und Landung dar. Um die Sicherheit von An- und Abflügen zu gewährleisten, ist der Hannover Airport verpflichtet, jene Luftkorridore von Hindernissen frei zu halten, die von der EU-Agentur für Flugsicherheit EASA (European Union

Aviation Safety Agency) vorgegeben sind.

Der Hannover Airport führt unter Verwendung von Luftbildtechnik sogenannte fotogrammetrische Verdichtungsmessungen durch. Das sind Messverfahren, die mithilfe von überlappenden Fotos und spezieller Software die Verformungen und Verschiebungen von Objekten bestimmen. Dabei werden die An- und Abflugsektoren und die seitlichen Übergangsflächen der Nord- und Südbahn überprüft. Bäume, die in die Sicherheitszonen oder Anflugschneisen hineinwachsen, sind Hindernisse. Sie müssen laut Angaben des Airports gekürzt

oder entfernt werden, um potenzielle Gefährdungen beim Start oder bei der Landung zu verhindern.

Überschreiten Bäume und Buschwerk die zulässigen Höhen, würden sie fachmännisch gekürzt, so der Flughafen. Zu berücksichtigen seien sowohl ökologische Anforderungen als auch luftrechtliche Auflagen. In manchen Fällen, wie bei Bäumen, die beispielsweise zu nahe an Stromleitungen stehen, kommen auch Helikopter mit Sägeblättern zum Einsatz. Zudem erfolge eine Abstimmung mit den lokalen Behörden. Die Arbeiten finden hauptsächlich im Winter statt, da die

Bäume dann in der Ruhephase sind und eine Fällung möglich ist. Denn unabhängig von den Flughafenvorschriften müssen auch die Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes beachtet werden. Die jährlich wiederkehrenden Arbeiten dauern bis voraussichtlich Februar nächsten Jahres. Sie finden in den Langenhagener Ortsteilen Engelbostel, Schulenburg-Nord, Evershorst, Heitlingen, Kaltenweide, im Naturschutz Kanaohe sowie in der Kernstadt Langenhagen im Bereich der Westfalenstraße statt. Der Betrieb des Flughafens werde durch diese Maßnahmen nicht beeinträchtigt, heißt es.

IBG: Künstliche Intelligenz für effizientere Energielösungen

Auch Kundenservice wird gesteigert

Mandelsloh (r). Die IBG Solar GmbH treibt die Digitalisierung ihrer Dienstleistungen konsequent voran und setzt dabei verstärkt auf künstliche Intelligenz (KI). Was einst als technisches Experiment begann, hat sich heute zu einer Schlüsseltechnologie entwickelt, die IBG in mehreren Bereichen gewinnbringend einsetzt. Für Geschäftsführer Marcell Ollesch (Foto) ist KI vor allem eine Chance, die Qualität der eigenen Produkte und Services kontinuierlich zu steigern. Ein zentrales Projekt ist die neue KI-gestützte Energiemanagement-Plattform, die die Überwachung und Steuerung von Photovoltaikanlagen deut-

lich verbessert. Sie analysiert Energieverbrauch und -erzeugung in Echtzeit und ermöglicht eine gezielte Optimierung der Anlagen. Dadurch lassen sich Einsparpotenziale besser nutzen, Betriebskosten senken und gleichzeitig ökologische Vorteile erzielen. Parallel dazu erweitert IBG den Einsatz von KI im Kundenservice. Mit „Petra“, einem lernfähigen digitalen Assistenten, reagiert das Unternehmen auf die wachsenden Anforderungen an schnelle und zuverlässige Unterstützung. Petra erkennt Kundenanfragen, insbesondere bei Störungen, und liefert unmittelbar passende Lösungsansätze. Sie ist nicht



nur auf einfache Standardfälle beschränkt, sondern kann auch komplexere Anliegen selbstständig bearbeiten. Dennoch betont Ollesch, dass die KI den menschlichen Kontakt nicht ersetzen soll: „Petra übernimmt Routine- und Erst-

anfragen und sorgt für reibungslose Abläufe, während bei anspruchsvolleren Fällen jederzeit ein qualifizierter Mitarbeiter nahtlos eingreifen kann.“ Der persönliche Austausch bleibt damit ein zentraler Bestandteil des IBG-Serviceverständnisses. Mit diesem umfassenden KI-Einsatz stärkt IBG sowohl die Effizienz der internen Prozesse als auch das Serviceerlebnis für die Kunden. Das Unternehmen sieht in der Technologie einen wichtigen Baustein für eine nachhaltige, digitale und zukunftsorientierte Energieversorgung - und setzt damit ein klares Signal für Innovation in der Photovoltaikbranche.

Foto: r

- Anzeige -

Paradies
FABRIKSHOP
Bettedecken • Kissen • Matratzen

SCHLAF-DEAL DER WOCHE
VOM 29.11. - 06.12.2025

10%

EXTRA RABATT

AUF DAS GESAMTE SORTIMENT

Neue Öffnungszeiten

Montag / Mittwoch
14:00 - 17:00 Uhr

Dienstag / Donnerstag
10:00 - 13:00 Uhr
13:30 - 17:00 Uhr

Samstag
09:00 - 13:00 Uhr

Merkurstraße 9 • 30419 Hannover • Tel.: 0511 / 27 87 22
www.paradies.de

AKTIONSANGEBOT*

NOTSTROMFÄHIGE 5,46 KWP PV-ANLAGE
Inkl. 6,4 kWh Speicher und DC-Montage

UNTERNEHMER DER ZUKUNFT

(persönlich empfohlen)

TOP SERVICE

Kundenservice

VON KUNDEN EMPFOHLEN

KOSTENLOSE BERATUNG:
05072 258 98-10
info@ibg-corp.de

IDEAL FÜR EINEN 2-4-PERSONEN-HAUSHALT

Mehr Infos!

- 12 Hochleistungsmodule (455 Wp)
- Sungrow Hybridwechselrichter und Speicher
- Kostenloses Monitoring via App & Online-Portal
- Inkl. Überspannungsschutz & Einspeiseantrag
- Zzgl. AC-Anschluss nach TAB & BG-Montagegerüst

IBG **GmbH**

IBG Solar GmbH

9.789 €

* Angebot bis zum 15.12.2025 gültig

St.-Osdag-Straße 17 31535 Neustadt a. Rbge. www.ibg-corp.de

ibg_solar_gmbh IBGSolarGMBHNeustadt